

Tirschenreuth

Ein aufregendes Fest der Kultur

Eröffnung des 37. Bayerischen Nordgautags – Tirschenreuth "Schaufenster der Oberpfalz"

Tirschenreuth. (ws) Als Gastgeberstadt mit Charme und Atmosphäre, so will sich Tirschenreuth beim diesjährigen Nordgautag präsentieren. Dabei entschuldigte Bürgermeister Franz Stahl bei der Eröffnung auch die große Baustelle im Ortskern als Beispiel, dass sich die Kreisstadt bei den Bemühungen für eine lebenswerte Ortschaft bereits in der konkreten Umsetzungsphase befindet.



Mit musikalischen Grüßen am Marktplatz startete gestern der Nordgautag in der Kreisstadt Tirschenreuth. Bild: Norbert Grüner.

Die Kreisstadt gibt sich in den nächsten Tagen zudem als "Schaufenster der Oberpfalz", in dem eine bemerkenswerte Reihe von Veranstaltungen die gemeinsamen kulturellen Wurzeln über die Grenzen hinweg darstellen will. Konzerte, Ausstellungen und schließlich am Sonntag ab 14 Uhr der große Festzug laden in die Kreisstadt im "Land der tausend Teiche" ein.

Bei der festlichen Eröffnung des 37. Nordgautages unter dem Motto "Stiftland-Egerland-Kulturland" gestern im Rathaus der Kreisstadt erinnerte der Präsident des Oberpfälzer Kulturbundes, Dr. Wilhelm Weidinger, an die Reihe der Nordgautage, die nach der Unterbrechung zu Zeiten des Nationalsozialismus, 1951 in Regensburg wieder gestartet wurde. Das damalige Motto "Oberpfalz und Egerland Hand in Hand" unterstreiche die bis heute vorbildliche Zusammenarbeit.

Brücke zu den Nachbarn

Dabei hätte gerade die gemeinsame Zukunft Deutschlands und Tschechiens nach der Grenzöffnung hier eine besondere Bedeutung gewonnen. Die Region wertete Weidinger als eine "Brücke zu den Nachbarn". Der Präsident sah in der Tradition aber auch die Verpflichtung, das Kulturerbe lebendig zu erhalten und betrachtete den Nordgautag als einen erfolgreichen Beitrag. "Wir können hier ein aufregendes Fest der oberpfälzer Kultur feiern!"

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Egerländer Kulturschaffender, Albert Reich, beurteilte die Nordgautage als Gelegenheiten für viele Begegnungen. Reich stellte in seinen Betrachtungen die vielen Gemeinsamkeiten gerade in der Mundart zwischen Böhmen und der Oberpfalz heraus und lobte die Arbeit des in Tirschenreuth geborenen Sprachforschers Johann Andreas Schmeller. Positiv bewertete Reich die Bemühungen, der Mundart in den Schulen wieder mehr Platz einzuräumen.

Die kulturelle Vielfalt der Region erkannte Regierungspräsidentin Brigitta Brunner im außergewöhnlichen Veranstaltungskatalog des 37. Nordgautages. Viel Lob gab es von der Regierungspräsidentin auch für die aktuelle Festschrift: sie ist eine gelungene Dokumentation und interessante Sammlung! Den Nordgautag beschrieb Brigitta Brunner als "Bürgerfest, das Heimatbewusstsein und Kulturpflege zum Gegenstand hat".

Weit zurück griff Bezirkstagsvizepräsident Ludwig Spreitzer. Bereits Goethe hätte vor 200 Jahren niedergeschrieben "sich bewegen zwischen Osten und Westen sei das beste"! Und auch heute gelte dieser Gedanke mehr denn je auf dem Weg zu einem gemeinsamen Miteinander in der Mitte Europas. "Dies gelingt, wenn wir uns auf die gemeinsamen Wurzeln besinnen", betonte Spreitzer.

"Der Puls der Oberpfalz ist in Tirschenreuth zu spüren", blickte der neue Landrat Wolfgang Lippert auf die kommenden Tage. Als Landrat nahm Lippert aber auch die Zukunft der Region in den Blick, in der es gelte, die wirtschaftliche Situation zu stabilisieren und die Abwanderung zu stoppen. Den Nordgautag nahm Lippert zudem als Mahnung, verantwortungsvoll mit dem Gut Natur umzugehen.

Grußworte und Kontrabass

Zwischen Grußworten, Dank für die Organisation von Nordgautag sowie der Erstellung von Festschrift und der Hoffnung auf erlebnisreiche Tage wurden die Eröffnungsgäste vom Philharmonischen Kontrabassquartett Regensburg unterhalten. Die vier Musiker "servierten" zur Eröffnung Passagen aus der Oper Carmen von Georges Bizet sowie Walzer- und Marschklänge.